Petronius

Petronius

Petronii fragm. nuper repertum &c. c. n. Schefferi. Upsal 1665. 8

Mon 3, 18, 216.

Sebastian franck

von Woerd

1528

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ein Buch in 8° von 35 Blättern. – fehlt d. 6. Capitel an:

Wie fremd und wunderbar ahnen / lebt und liegt sich ein Verstorbenen /

Himmel besser [illegible]

Sebastian franck
von Woerd
1848

(Basel. Brylinger. circa 1550.! 8o.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sebastian Franck v. Wörd

Sprichwörter, Schöne, Weise Klugreden. darinnen Teutscher und anderer Sprachen Höflichkeit, Zier, Höchste Vernunft und Klugheit, Was auch zu Ewiger und zeitlicher Weisheit, Tugent, Kunst und Wesen dienet, gesehen und begriffen. Von Alten und Neuen beschriben, Jn Etlich Tausent zusamenbracht. Mit Priuilegio. Franckfurt bei Chr. Egenolff 4. am End folio. 182. a. steht: Gedr. MDXLVIII. vidi!

Jördens. I. 558 sagt alle Schr. v. Franck sind selten. Diese Schr. ist ihm unbekannt, so wie er öfters dürftige Notizen hat. auch selbst gesehen.

--- Zürich, (1545). 8. da jedoch das Exemplar defect war, so bleibt es mir noch sehr zweifelhaft ob nicht nur finde es eine andere Auflage war oder was festsetzen könnte daß es eine von 1541 war. zumal da andern Quellen angezeigt sind. Jedoch ist diese 8 Ausgabe ein weit genauerer Abdruck Register 3/XVI. folio. 366. b. findet die Sage folgen die sieben Weisen in Griech. Sprüchen. sind jedoch nur Solon u Thales da, das übrige ist defect.

--- Franckfurt 1541. 4. — ander Theil. Ebenda 1541. 4. cf. Zach. Conger. I. 76, 77.

--- Zürich. (by Eustach Froschower. 8 sine anno ~~vidi~~?

~~Zürich~~. Auff den 6. tag Hornungs. 1545.)

--- Ebenda. 1548. 4.

--- Ebenda 1548. 4. vidi. Jedoch fehlt die Anzeige daß es ein Werk des Franck sey, wiewohl

+ Schriftlich anderen ist nach meiner Vergleichung 8 war defect stimmt nicht mit d. Beschreibg. zu Jördens I 561. Schriftliche unbekannt

--- (Basel. Bryllinger. circa 1550.? 8o.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1548	pag.
Antonius Tunitius.	84.
Erasm. Roterodamus.	135.
Heinricus Bebelius.	156
Johannes Agricola	1
Joh. Murmellius.	135.
Ludovicus Vives	150.
Sebastian Franck	1
Seneca	153.
Weisen Grecin Spruch	180.

8° (1550.?)	
Ludovicus Vivis.	306. b.
Senecae.	311 b.
Joh. Murmellii.	316 a.
Henrici Bebelii	317 a.
Solonis Atheniensis.	367 a.
Thaletis Milesii	368. a.
Chilonis Lacedaemon.	369. a.
Biantis Prienaei	369. b.
Pittaci Mitylenaei.	370 b.
Cleobuli Lyndii:	371. b.
Periandri corinthii.	372. b.

fol. 1, 2. a. Gott beschert über Nacht.
Geschichte von Kayser Friedrich 3. Maxim. Vater auf dem Reichstage zu Cölln mit berufung auf den 90 jährigen Med. Dr. ~~Th~~ Thomas Schrinn zu Cölln

fol. 10. b. Natur geht für Lehre – Große Armut der Schwank Marcolfs.

fol. 30. a. Boghes lass nit schnaggen – Anecdote vom Claus Narr.

fol. 37. b. sqq. Der Welt Lon geben. – Fabel von Fuchs, Bauer und der Schlange – alter Graman ein alter Gaul. – Ibid. fol. 39. b. schöne Geschichte von Pythias aus Plutarch

fol. 59. a. [illegible] virgine pulchram – Nun aber setzt Marcolf der ihren falsche Brillen auf, daß sie ein Pintzger Bauer (Pintzgauer) ein ungeschicht, ob wäre kein schöner Bild auf Erden, denn ein Pintzgerbäurin, mit einem großen Kropf, hätt sie den nit haben, er meynt sie wär ein gantz Krag, und hätt ihr glider nit alle. – Also bleibt Marcolfo sein verreckte weib die schön Helena, und gefiel ihm so viel liebs als schöne Ihre Kirsche, und dunket die Eul sie hab die schönsten Kinder.

fol. 76. a – die Art laßt von Art nit – Wie Marcolf dem Salomon die Katze vormachte, welche ihm das Licht halten mußte

fol. 77. b. – Schön erzogen Kind, ist bey Leuten, wie ein wohl- schöne Halle, welche die gegen die Privaterziehung spricht.

fol. 84. a – Ut canis e Nilo – – – Jukund, wie der Wolf das Lamm fraß. Flüchtig wie der Hund der Flöhe wascht. Ungefährlich, wie der Teufel die Pflaumen fraß.

fol. 85. a. – Eigener Herd ist Goldes werth – – Zigeuner Leben, greiner Leben.

fol. 91. a – Dattelader – Hosenträume

fol. 98. b – Wer Lustbäumen will, der faulbäumet gern.

fol. 100. a – Leiht seines weibs so will, als d. Saufart seines Schaab, der gibts keinem, wann hat im dann – – folgen viele Sprüche auf den Geiz – – Sihe wol wie ist die holdselige teutsche Sprach wider die geldsüchtigen Geitzwürm etc.

fol. 104. b. – non semper felix Hermentar – Augustus Rabe, – Local Sage von der Fabel, wie einst sich die Raabe geschwommen.

fol. 105. a. – Mit Stillschweigen verantwortet man viel – Stelle aus dem Homer – diese beweist daß schon Auflage vor 1539 erschienen seyn kann

fol. 106. b. – Wie Apelles den König Xerxes abmahlte, – diese Anecdote ist in dem größten Hefte der von R. Z. oder herausgeg. Holzstiche auf einem sehr großen Blatt abgebildet.

fol. 108. a. – Fromm Weiber sagen nichts heimliches, denn sie können nicht schweigen. Hierbey ist eine schöne Novelle aus dem Ritter Thurn abgedruckt von Cato dem Jüngern und seiner Frau

fol. 109. b. — — Stelle aus dem Wigalois vom Rath erwähnt, — Anecdote v. Faust.
fol. 112. a — — Stelle aus dem Freydank
fol. 114. a — — Stelle aus dem Ritter Pontus
fol. 118. a — — Lichter Tag, lichte Augen, — die Finantzer
fol. 120. a — — Zobart glaub ist der beste — — Anecdote woher dies Sprichwort.
fol. 122. a — — Wahrer Bericht von eingetroffenen Weissagungen — — dann
[illegible] [illegible] Jahre zuvor zwey Glocken von selbst geläutet!!!
Practica des Lichtenberger fol. bayern [illegible] Oesterreich eingetroffen — Weissagung
über Rom ad a 1528 — die ganze Stelle ist äusserst lesenswerth.
fol. 123. b. — — Stelle über die alten (Deutschen) Kriegsverfassung — lesenswerth
fol. 149. a — — das Buch der alten Weisen sagt.
fol. 155. a. — — Anecdote wie Herr Gott die Bauern auf Erden eingesetzt.
fol. 160. a — — lustige Anecdote von einem Narren des Bischoffs zu Bamberg
fol. 160. b. — — Anecdote von einem armen Sünder zu Stuttgard.
fol. 162. a. — — Anecdote über d. Sprichwort — jedes Land ist [illegible]
fol. 164. b. — — das wird geschehen wann der Teufel den Laien kommt, — Er ist
daselbst im Gewalten Thurm eingesperrt und schreibt daselbst
fol. 166. a — — Stelle aus dem Heldenbuch: Es sprach meyster Hildebrandt
von Garten ein weiser Weigant: — — —
fol. 167. b. — — In unsern Zeiten der — Carolus — Schlacht im Thiergarten vor Pavia — [illegible]
fol. 168. b — — Stelle aus dem Ritter vom Thurn — — Freudigkeit der Bösen [illegible]
fol. 170. b — — Warum die Heiligen mehr gelten, die gemartert worden sind.
fol. 171. a — — Es hat nicht St. Gardus einen [illegible] gehen — schöne Anecdote
fol. 175. a — — Es ist kein dörflein so klein es hat des jars ein Mal Kirchweyhe
Ueber deutsche Volksfeste u. Gebräuche lesenswerth

fol. 175. b — Wann Nürnberg mein wäre, so wollt ich es zu Bamberg verzehren
Ueber die Bestimmung der Domstifter — Am Rhein sagt man: Wann Frankfurt mein wär, wollt ichs zu Mainz verzehren. — den Pfaffen Tod, schmecken wohl.

fol. 188. b. — Citat aus dem Spiegel der Schalkheit.
— Hätt ich den Baum nit gezogen, so hätte ich Zeit verloren — Stelle über die damaligen Spiele der Deutschen, lesenswerth.

fol. 190. a — Von den Kirchweyen

fol. 193. b. — Von den Zigeunern, — lesenswerth. — Zu Hessen Zig. Heyden, Tattern

fol. 204. b. — Armuth ist zu vil dingen gut. — daher sind die hungerigen und dürren Schreiber, und die meisten Itali und Saraceni, so subtil und hohe Künstler in allerley Künsten.

fol. 216. b. — Narren muss man durch die Finger sehen — beherzigenswerth

fol. 233. a — Träume sind Lügen — der eingetroffene Traum aus dem Eulenspiegel.

fol. 233. b. — Und mit dem erwacht ich — eine vortreffliche Novelle.

fol. 241. a — Stelle aus dem Freydank — und Sebastian ~~Frank~~ Brandt.

fol. 243. a — der treuen Eckhart warnet jedermann — grosser Auszug aus dem Heldenbuche, vom Dannhäuser, vom getreuen Eckhart.

fol. 244 b. — Es geht zu wie in König Artus Hofe. — Auszug aus diesem Roman.

fol. 246. b — Es ist besser ein alt Mann und ein jung Weib, denn umgekehrt eine schöne Novelle von drey Kaufmännern

fol. 270. b. — Stelle aus dem Freydank

fol. 275. a — Stelle aus dem Heldenbuche, man soll den Feind nicht schonen

fol. 319. a — Anecdote vom Bischoff von Cölln aus Bebelius

fol. 320. a — Volksspruch gegen die Pfaffen und sonst Übergeistlichen

fol. 325. a — Fabel vom Vater, Sohn und Esel

fol. 337 a — Fabel vom Raben und dem Fuchs der jenen betrügen wollte, sehr schön

fol. 338. a — schöne Fabel von der Spinne und der Fliege.

fol. 339 b — — fabel vom Wolf, Fuchs und dem kranken Esel
fol. 340. a — — fabel vom Hase der den Fuchs betrog
fol. 341. b. — — fabel vom Löwen u. d. Esel der die Wölfe verjagen wollte
fol. 349. b. — — fabel vom Esel und dem stolzen Pferde. — — obgleich
f. der Aff und Esel in gleicher Fabel.
fol 350. b — — Freyheit ist nicht allweg gut – fabel dazu
fol 352. a — — fabel vom Bären der sich wollt Hörner machen lassen
fol. 353. a — — fabel wie der Fuchs den Hasen betrügt
fol. 355 b. — — fabel vom Fuchs und dem Affen

Diese und noch andere hier eingerückte fabeln des Henricus Bebelius stehen wenigstens nicht alle in seinen facetiis, es müsste denn in der mir noch nicht zu Gesicht gekommenen Edit. princeps seyn. (aus Cyrilli apologis)

Ich bin nunmehr im Stande die Ausgabe von 1548 und die in 8° zu würdigen. die in 8°. ist die jüngere nach 1548 obgleich ihre Typen sie in diese Zeit zu setzen scheint. Nach Jöcher I 558 starb er schon 1545 zu Basel bey seiner Handlungsgesellschaft Breylinger: dessen Typen hier in 8°. zu seyn scheinen. ~~Der Text ist~~ die ältere Originalausgaben sind verändert, die Grundsätze sind nach Ordnung der Materie wie es scheint geordnet, und viele Stellen aus dem Texte weggelassen, daher sie kleiner wurde, aber auch minder vorzüglich als die Quart Edit. die vielen fabeln rühren aus den Apologen Cyrilli her, wie 1548. bl. pag 163. selbst angiebt. Schade daß die 8° Edit. viele Stellen aus Gedichten weggelassen hat.

6/4 1807

Die angegebenen Autoren fangen wörtlich in der 8° an den angeführten Seiten an in der 4° kommen pag. 1 u pag. 135 gemeinsam (verbunden ohne besondere Ueberschrift vor, die folgenden haben ihre eigenen Ueberschriften an den angegebenen Seiten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Seb. franckh von dem Laster der Trunkenheit 1534. 4.
omnia franckii exeniae sunt raritatis teste Bibl.
Vogt. P.4 p. 14. Mont. 89, 1367.
cf Montt. 307, 2118 et 1993.
— — — — — Sl. at. a. 4. Mont 89, 5726.

Seb. franckens güldenn Arch 1538. fol. ibid 1618.
— — — — — Augsp 1539 fol. Mont. 187, 2619.

Seb. franckens. Chronica der Teutschen. Augsp 1538. fol.
Seb. franckii. scripta maxime sunt raritatis, teste Vogt. 784
Vogt. P.4 p 15 aliisque. de vita et scriptis huius viri insign.
vide cyst. Schelhorn Ergoezlichk. T1. p 109. 9. et sol. notam.
Mont. 187 2618.

Seb. franckens das verbütschierte mit VII Siegeln verschlossene
buch 1539. fol. ibid. 2621.

Anonymi (Seb. franckens) geystliche Apothek. 1589 fol.
~~Hic~~ idem liber est cum der gülden Arch, qui viro liber cum
hac inscriptione rarius occurrit. ibid 2620.

Seb. franckens Bericht was von Künsten und menschlicher Weisheit
zu halten ist. Frf 1619. 4. Mont. 316, 2761. et 2845.

Seb. franckens Kriegs-büchlein Frf. ~~15~~ 1550. 8
omnia franckii huius scripta rariora sunt. vid. supra. 2618.
Mont. 836 – 2903.

Sebastian Francks   Sebastian Franck

Seb. Franck paradoxa ducenta octoginta. 1558. 8.
et Korsergotto oder iudicium Reidam 743. Mont. 336, 2904.
liber rarior — Mont. 314, 2744

Seb. Franck. Handbüchlein, darinnen 7 Sendsprüch aus der Bibel gezogen, enthalten sind. fol. 8. ibid. 2905.

Sebast Francks unterschiedl., theils verdeutschte, theils eigene Schriften. etc. 1692. 12. Mont. 25, 345

Sebastian Franck. Sprichwörter. 8°. fol. 175.a. 7

Es ist kein dörflein so klein, es hat des Jahrs einmal Kirchweihe

Frölich und guter ding seyn, wol leben und herrlich essen und trinken ist löblich, wann selten geschicht, wenn es aber täglich geschicht, so ist es sträflich. Wir Teutschen halten sanct Burkhardt und S. Martin, Pfingsten und Ostern für die Zeit, da man seller dan andern gezeiten im Jahr frölich seyn, und schlemmen Burckhardts abend um des newen Fleischs willen, S. Martin villeicht um des newen Weins willen, da bratet man feiste Gänse und frewet sich alle Welt. Zu Ostern bacht man Fladen. Zu Pfingsten macht man Laubhütten in Sachsen und Thüringen und man trinkt wol acht tage Pfingstbier. In Hessen helt man auch Fenstheilen mit Schinken, Speck, Leberwürst und Bratwürst. Zu den Kirchmessen werden Kirchweyhen gehen die Teutschen aus sieben dorffschaften zusammen, es geschicht aber des Jahrs nur einmal, darumb ist es löblich und ehrlich, sintemal die Leut dazu geschaffen sind, dass sie freundlich und ehrlich unter einander leben sollen.

Ebd. fol. 188. b. Hätte ich den Stein nicht gezogen, so hätte ich das Spiel verloren.

Wir Teutschen haben mancherley Spiel mit Karten und Würfeln im Bret, das meiste vor, dreyerley buff, kurtz regel da man den ganzen würfel zielt, alle sechs, alle zinken, alle quatuor, alle drey, alle dauß, alle eß, buff unten und oben, buff und sieben zurück, das Trenschspiel, das lang verkehrt, das kurz,

das Bretspiel, und auch das [illegible]. Nun kommt es oft, daß mit einem Stein das ganze Spiel gewonnen oder verlohren wird. Wer aber einen solchen guten Zug thut und zeucht den rechten Stein, der gewinnt das Spiel und sagt: Hätte ich den Stein nicht gezogen, so hätte ich das Spiel nicht verlohren. Wir brauchens auch Scherzweise, als wenn einer nach einem Glas mit Wein oder einem [illegible] hier greifen, oder nach dem Geld, das jemand gewonnen hat: Hätt ich den Stein nicht gezogen, so hätte ich das Spiel verlohren, das ist, zu der Zeit, da ich zugriff, es wäre sonst ein anderer kommen.

Jord. fol. 189. b. Laß den Edelleuten ihr Wildpret, den Bauern ihre Kirchweih, den Hunden ihre Hochzeit, so bleibst du ungerauft.

Der Adel hält fest über ihre Jagdfreiheit zu jagen, also hart auch, daß der Unterthane darauf gehet, mehr kostet, denn der Nutzen trägt, denn könnten sie viel leichter ein anderes ertragen, denn daß sich jemand unterstehet mit ihrem Wildpret zu schaffen. Die Bauern, wenn sie Kirchweih haben, so meinen sie haben auch Recht, mengt sich jemand zwischen sie und wird von ihnen gerauft, der muß eins haben. Die Hunde sind bissig, wenn sie Hochzeit haben und neigen sich um die Braut, deren sie sonst gewohnt sind, darum laßt man sie zufrieden, sonst wird man von ihnen gebissen.

Jord. fol. 190. a. Gemach ins Dorff die Bauern sind trunken
ähnlich bearbeitet wie die obigen [illegible]: Laß den Edl

4/xvi

Sebast. Franck v. Mord Sprüchwörter 8o. fol. 122. a. 297. 1/XV

Wer im 23 Jahr nicht stirbt und im 24 nicht ertrinkt
und im 25 nicht wird erschlagen, der mag wohl von Glück sagen

- - - Wenn der Himmel hat sollen etwas großes andeuten, so hat es irgend Steine geregnet, es hat eine Kuh geredet, oder dergleichen etwas seltsames geschehen. Da die Römer den großen Schaden genommen haben von den Deutschen unter dem Hauptmann Quintilio Varo, irgend in der Herrschaft Lippe, oder um selbige Gränze, haben sich zwo Glocken von ihnen selbst geläutet.
Bey menschen gedenken sind die Herzoge von Bayern von Maximilian überzogen worden und großen Schaden empfangen. Aber ehe denn es geschehen ist, hat sie der Fürstenberger gewarnt und in seiner gestickten weißen Decken, wie sich der Löw entreißt von dem Adler in den Wald. Zu Rom ehe denn die Stadt ist geplündert worden im 1528 Jahr hat einer mit Namen Paulus [illegible] mehr denn einmal zu Rom laut geschrieen Jedermann solle Gott fürchten, Gott würde eine Strafe über sie ergehen lassen. Also ist's nun bey Menschengedenken ein gemein Geschrey gewesen bey jungen und alten. Wer im 23 Jahr nicht stirbt und im 24 nicht ertrinkt und im 25 nicht wird erschlagen, mag wohl von Glück sagen.
Die Mathematici haben gesagt, das 24 Jahr werd eine Sündflut und groß Gewässer bringen, denn es seye eine seltsame Conjunction des Himmels desselbigen Jahrs [illegible]. Aber es war eitel Blut, Mord, Krieg und Unglück daraus, also daß über 100,000 Menschen im Jahr darnach seyen umgekommen. Im Stift Salzburg, im Land Bayern, im Elsaß, im Schwaben, im Odenwald

und Schwarzwald in Franken und Thüringen.
Der Abt von Sponheim, der nun vor langem gestorben ist, hat aus dem Gestirn und seiner Kunst also geschrieben. Von dem Jahr nach Christi Geburt 1508 sind siebenzehen Jahre bis zum end des Regiments Saturnus, in welcher zeiten sich erzeigen werden Figuren, welche da bedeuten werden den Anfang vieles Übels. Denn im Jahr Christi 1525 werden sie ihre Kraft haben und wirken die Kreutz, welche vor zehen Jahren gesehen worden sind in der Luft. Zähl zu 1508 ~~Jt~~ siebenzehen so sind es 1525 Jahr. Und eben in demselbigen Jahr ist der Bauern aufrührischer Krieg gewesen, die führten zu ihrer Losung Kreutz an ihren Kleidern, daß es wahr ist, was um das 24 oder 25 Jahr nicht wird erschlagen, das mag wohl vom Glück sagen. Es ist manchem armen frommen, ehrbaren Mann Leid gewesen das unordentliche Wesen der Bauern, aber er hat müssen mit den Wölfen heulen, wo er anders bey Gütern und Ehren bleiben wollte und nicht um seinen Halt kommen. Das Unglück hat sie getroffen, sie haben müssen sterben, da ist niemand verschont worden, sondern wie man sie gefunden hat, so hat man sie gerichtet und die frommen haben der bösen müssen entgelten, daß ein jeglicher gutes Glücks bedürft hat, daß er selben dem Tod entlaufen.

Sebastian Franck Sprichwörter fol. 193. a. Bd. 8°.

9

Du gebest einen bösen Zigeuner, kannst nicht wahrsagen

Es ist eine welsche Nation, die pflegt sich in teutschen Landen zu nähren, eines theils aus Lombardey, so die Schornstein und Kamin fegen, eines theils auch von Lande oder Landen, die werfen einen König auf und ziehen durch Teutschland, die nennet man Zigeuner, Heyden oder Tartern, dieselbigen unterstehen sich den Leuten wahrzusagen, sonderlich aber die Weiber nähren sich fast mit stehlen und heimlichen partiren. Ich halt sie für Bettler, Kundschafter oder Verräther, welche den Herzogen und die Fürsten betasten und verrathen darnach daß ihr im Namen bleibt. Wenn aber jemand breitsichtig ist mit lügen, der er sich befleissigt und wir wollen ihn höflich Lügen strafen, so sagen wir, er gab einen bösen Zigeuner, könnte nicht wahrsagen.

b/xvj

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ein Buch in 4° von 35 Blättern. – folio 1. b. fängt es an:

Wie horcht und merckt aber / Abt und läßt sich sein Verschreiben. /

Herren Boße etc.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Petronius

Petronius

Petronii fragm. nuper repertum etc. c. n. Schefferi. Upsal 1665. 8

Mon. 3, 18, 216.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

die sieben weisen Meister

und

dicta septem sapientum

und

gesta romanorum

2. 1. xvi.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

11

Die Sieben weisen Meister
und
dicta septem sapientum
und
gesta romanorum

2. 1. XVI.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Virgilius Maro.

Virgilius Magus.

Virgilius Bischoff von
Saltzbürg vom Pabst
wegen seiner Gelehrsamkeit
verfolgt

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Zu den 7. Bl. M.

aus dem plattdeutschen Passional Basel 1517 fol

fol. 71 S. Nereus u. Achilleus – Domicilla

40. S. Erasmus Zauberey u. Diocletian

II 90. bischoff Hoding zu Constanz

96. Josaphat u. Barlaam

Zu vergleichen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

E. v. d. Recke Reise nach Italien Berlin 1815. 8. 3r Th. p. 172

Auf der Fahrt zwischen Neapel und Ischia, nicht zu weit vom Posilipp
liegt im Meer ein Felsstück, genannt die Schule Virgils. Der Auf-
ist wohl ein sonderbar. Bey dem Pöbel steht diese Stelle im Rufe der
Zauberey, und der Dichter selbst als Hexenmeister, welches von der
Verfälschung seines zweyten Namens herrührt der Maro in Mago
verdreht ist.

248 ...

cf. Liber Exemplorum s. v. Virgilius

Bischof Vergilius zu Salzburg

Brunet s. v. Vergille

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

der Hauptfaden der Geschichte der J. St. M. nämlich die unreine
Liebe der Königin Mutter und ihres ~~Man~~ Buhlen ist enthalten
in der Geschichte des Königs Otto III

hierüber liese Vogt rhein. Gesch. Th. 1. p 276, 277

Er hatte ~~eine~~ (nach Sebast. Münster.) ein Gemahlin Marie von Arragon,
ein geiles, unreines und doch unfruchtbares Weib, welche ganz und
gar mannsüchtig war. Die führte heimlich mit sich in ihr Frauenzimmer
einen Jüngling mit Weibkleidern bekleidt. diesen brauchte sie täglich
zu ihrer Geilheit und jedermann meinte, er wäre ihre Kammer-
frau. Es kam aber zuletzt dem Kaiser die Sache seltsam vor, der
ließ er den Buhlen vor sich und seine Fürsten bringen, und die
weibsch. Kleider abziehen. Als nun jedermann sahe, daß er ein Jüng-
ling und nicht ein Weib war; so wurde er seiner Ubelthat
wegen verbrannt. da auf diese Art Maria um ihren Buhlen
gekommen, und noch für und für die Mannsucht in ihr stak, fieng
sie ein anderes Spiel an. Es war zu der Zeit in Italien bey Modena
ein Graf, gar zierlich u. hübsch von Leib, und daneben ein
frommer Mann. dieser gefiel der Kaiserin so gar wohl, daß sie
ihm hold ward, und sich unterstand, ihn durch Schmeichelei zu
unziemlicher Lust zu verführen. Als er aber ihren Willen nicht
wollte, verklagte sie ihn lästerlich bei ihrem Gemahl, gleichsam

als hätte er ihr der Untreu zugemuthet. da ließ ihn der Kaiser
in einem jähen Zorn tödten. Allein der Graf hatte seiner Hausfrau
zuvor schon alle Zumuthungen des schamlosen Weibes geklagt,
und sie feierlich beschworen, daß sie nach seinem Tode seine
Unschuld mit glühendem Eisen bewähren möchte. Als bald
darauf der Kaiser zu Gericht saß, kam des Enthaupteten
Frau vor ihn, und ~~z~~ rief ihn, indem sie ~~de~~ ihres Mannes
Haupt vorzeigte, um Gerechtigkeit und Gericht an. Der
Kaiser erschrak ob dieses Anblicks, und da er zu gleicher
Zeit inne geworden, daß seine Gattin schon wieder mit
einem andern ehebrüchig geworden war, ließ er sie fahen,
in ein Feuer werfen und verbrennen. Des Grafen
verlassene Wittwe begabte er aber mit vier Schlössern
und andern Geschenken. ——

18/12 xvij.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

16

Gesta Romanorum Argentinae sine typographo nec anno 1489 in folio

Lesenswerth, vielleicht für einen Novellisten zu benutzen.

Cap. 3. — Justum iudicium.
cap 4 — de justitia judicantium
cap 5 — de servanda fidelitate — Grosse Geschichte? Schrift eines Gefangenen MS no 22
cap 6. — de sequenda ratione — Verbrennen der ostindischen Weiber.
cap 11 — de veneno peccati — ad hist. Alexandri Magni de proeliis
cap 12 — de malo exemplo — sehr schön
cap 13 — de amore inordinato — Mutter mit Sohn, Blutschande, Eindrucksvoll, Briefe MS no 24
cap 14 — Weib die ihren Mann nicht lösen wollte, bis sie der Sohn nöthigt MS no. 25
cap 17 — de perfectione vitae — ganz vortrefflich.
cap 18 — ein Elternmörder — sehr schön.
cap 19 — Legitur in gestis (veris) Romanorum, gehört zum Anhang auf der Hist. Manu. vers 398 399
cap 20 — de miseria et tribulatione — die Kaiser Conrad u. Heinrich. schön
cap. 24 — de suggestione diaboli p temporalia — zu Albertus Magnus für Goethe
cap 28 — de inexecrabili dolo vetularum — schön erzählt MS. no. 27
cap 30 — Wie ein römischer Triumphator gepriesen u geschmäht wurde MS no. 30
cap. 31 — de rigore mortis — fast wörtlich aus der historia Alex Magni genommen MS no 31
cap 33 — de jactantia — sehr lustig, gegen die Weiber
cap 34 — de ponderatione vitae — ad. hist. Alex Magni
cap 40 — de modo temptationis — aus Macrobius, ähnlich der Gesch. d. Praetextatus. MS no. 32
cap 42 — de defectu charitatis aus Valerius — Weissagung auf Roms Zerstörung. S.
cap 43 — de invidia. — Anecdote die auf die Alchymisten passt
cap 45. — Von 3 Söhnen die nach des Vaters Tode auf denselben schießen sollten MS no. 33.
cap 51 — de iniustis exactoribus —
cap 53 — Von dem alten Weibe das für das Leben d. Dionysius betete MS no 34

cap. 54 – de regno celesti – Sage von Friedrich II

cap 57 – de perfectione vitae – Geschichte vom Schwarzkünstler Virgilius unter dem Kayser Titus, der Schmidt Focus sein Nachfolger im Brief der [illegible] 8 denare braucht, zwey um an seinen Vater seine Schuld zu bezahlen, zwey leiht er an seinen Sohn aus, zwey wirft er an sein Weib hinweg, zwey braucht er selbst. MS. nro. 8.
Nach der Moralisation ist Virgilius der [illegible]

cap 58 – de confessione – Wer 3 Wahrheiten sagt ist vom Tode frey MS nro 9.

cap 59 – de superbia nimia – schöne Gesch. die dem Imperator Jovinianus widerfährt, – vielleicht ein second sight – des seinen Schutzengel erzählt MS. nro 11.

cap 60 – de avaritia et eius subtili [illegible] – Geschichte d. [illegible] MS nro 38 in einem andern schönen Gewand

cap 61 – de premeditatione semper habenda – schwören mit ~~[illegible]~~ blutig eigenem Vater ~~[illegible]~~ MS nro 12

cap 63 – de mundanorum delectationibus – Ungeheure Gesch. d. Ariadne MS nro 39

cap 65 von einem Knaben der [illegible] MS nro 16

cap 67 – de excusatione in extremis non habenda – Stallbrüderschaft des Blut MS nro. 42

cap 68 – de non postponenda veritate – Gesch d. 3 Wahrheiten, die reden können MS nro 17

cap 69 – de castitate – schönes [illegible] v. [illegible] – Meister Wunderhemd

cap 70 – de corruptione fidelis [illegible] – die drey [illegible] MS nro. 19

cap 75 – von 3 [illegible] MS nro. 49

cap 80 – quomodo judicia Dei sunt occulta – bekannte Legende der Vorsehung, Gellert erzählt

cap. 81 – de mirabili divina dispensatione et ortu beati Papae Gregorii
sehr schöne Legende – er wird Sohn von Bruder u. Schwester, u heurathet seine Mutter

cap. 83 – [illegible] MS nro. 14.   30/7. XVj

cap. 89 – de triplici statu mundi – die Moralisation in welcher die Saracenen, als die heiligen der Christenheit der Erde [illegible], möchte recht auf die Zeit d. G. R. deuten

cap 91 von einem König [illegible] MS nro 26

cap. 94 – Erat quidam rex, volens peregre – Aussatz, Heilung desselben   Grimm Märchen II. 65

cap. 99 – Certamen Militis, bufonis et Serpentis – scheint ein Märchen zu seyn

cap 101 – Narratur de quodam homine nomine Ganterus – ein leibhaftiges Märchen

cap 102 – de transgressionibus animae et vulneribus eius – Titus regnavit – Höchst merkwürdige Nigromantische Geschichte mit einem Wachsbilde, das durchschossen werden sollte. – da der Mann in das heilige Land wallfahrtet, so könnte auch hiernach die Zeit der Gesta R. gedeutet werden zugleich will der Clericus heirathen –   14/8 XVij

14/8 57

cap. 103 – de omnibus rebus cum consensu et providentia semper agendis.
die Geschichte des Dionysius von Diocletian erzählt jedoch ungleich weiter und geschlossener überzählt, er kauft 3 Weise Lehren d. an 1000 Gulden MS no. 48

cap – 105 – Theodosius, eine Schlange und eine Kröte – Märchen. – MS no. 13
cap – 106 – die Geschichte von 3 Gesellen, die nur ein Brot hatten MS no. 15
cap. – 107 – Erat quaedam imago in – Romana – von Zauberkundigem – Märchen
cap 108 – die Geschichte von Damon u Pythias wiedererzählt von 2 Dieben
cap. 110 – Legende vom heil. Eustachius – qui ruborem timentes, woher war von Geschichte (Gideon) die Rede, sollte dieses Scharlach oder Masern bedeuten?
cap 111 – – – – cepit more histrionico fabulas dicere – – –
cap. 114 – de liberatione humani generis a fovea infernali. – Grimm Volkssagen (vollständiger des Drachenlochs) no. 219 p 307.
cap. 115 – Flugsand (Sichorn) durch ~~eine~~ zwey unbefleckte Jungfrauen ~~–~~ ausgeladen, eingeschläfert und getödtet
cap 116 – Sage von Pipin
cap 117 – deutsche Gestalt unter Friedrich: war eine Gewandte, gelehrt, kannte sie heirathen
cap 118 – Wein ... durch ein ... wieder heimgebracht MS no. 28
cap 119 – Der Teufel, der Löwe, der Affe, die Schlange, der Holzhauer – schönes Märchen
cap. 120 – de subtili mulierum deceptione et deceptorum cavillatione – wenn ich nicht irre fortunatus ? er bekommt einen Ring, Amulet (monile) u Mantel. dann Äpfel die Aussatz machen, und Verbrechen Wasser das das Fleisch von den Beinen löst – und andere das wieder heilt – ein Grimms Märchen hier umgekehrt, erzählt (II 36. (I. 36, 37) für
cap 122 – Frau die ihrem Manne sein einziges Auge zuhält – im Boraz
cap 123 – Ähnlichen Inhalts
cap. 124 – Märchen v. d. ? nicht gesehen u nicht gegangen etc – Grimms Märchen II no. 8 A Notas
cap. 125 – Gellerts? Fabel vom d. Manne d. s. Frau versuchte ob sie schweigen könnte?
cap 127 – Schöne Apologie der göttl. Vorsehung – anderwärts ähnlich bearbeitet
cap 128 – Geschichte eines falschen Zeugen verrathen worden durch des Richters List. s. Kaiser Rudolf MS no. 45
cap 129 – Gesch. wie ein Jüngling seine 3 Freunde durch einen angeblichen Mord prüft.
cap 132 – Gesch. von ? Aerzten, von denen 3 den ? glauben machen, er sey aussätzig. MS no 46.
cap – 133 – von ? Freunden die sich helfen MS no 47
cap 136 – Vom Diebe der auf dem Mondschein ins Haus kommen u stehlen wollte – MS no. 4
cap 139 – Zur Histor. Alexandri Magni – vom Basilisken

cap. 141 – Märchen von der Schlange (Unke,) die mit dem Hammer sollte getödtet werden – Grimms Märchen

cap. 142 – sonst unbedeutend – jedoch kommen recht alte Spielmannen deutsch vor, überhaupt scheint die ganze Gesch. verstümmelt zu seyn – welches in Moralisatio

cap 143 – [illegible] der Teufel [illegible] cf Grimm Märchen

cap 144 – Gesch. d. Damocles weiter ausgeschmückt. – cf Grimm Märchen

cap 151 – de anima peccatrice per peccati lepram infecta, quomodo curatur. höchst merkwürdige Gesch. für den Aussatz, wie er durch coitum mitgetheilt, und durch eine [illegible] Schlange geheilt wird – schön erzählt

cap 153 – de tribulatione temporali quod in gaudium sempiternum postea commutabitur. – Gesch. eines gewissen Apollonius v Tyrus von folio 71. a. 1 – bis fol. 78. a. 1 – höchst interessant, wäre ein Stoff zu einem trefflichen Roman. Da der Styl natürlicher wieder und fliessender, und die Geschichte lichter u motivirter erzählt ist, so vermuthe ich dass sie ein Auszug aus einem verloren gegangenen früheren deutsch oder latein. Roman sey, wie auch am Ende erwähnt wird

cap 154 – Gervasius narrat – Tilberiensis? cf infra cap. 162

cap 155 – In Anglia ut narrat Gervasius – eine sehr interessante Localsage von Cambridge in England – Gespensterg[illegible] – hier sagt der Verfasser ganz bestimmt, dass er als Ohrenzeuge schreibe – hätte er in England gelebt, und dort geschrieben haben? hier widerspricht der latein Styl voll Germanismen

cap 157 – hier sehen kommen vor an einem Manne folgende Krankheiten gibbosus cappatus (mit d. [illegible] bedeckt) Monoculus, als ihm caputium (die Kopfbedeckung) abgerissen wird, sieht man dass er nudato capite scabiosus sey, dann nudatis brachiis, ist er impetiginosus, dann cappam abstulit illi, und da ist er herinosus (soll es heissen herniosus?)

cap 158 – Romae inventum est – filius Evandri Pallas – hiervon wird erzählt wie im Grab der Tullia oder Cicilia, v d. seit 2000 Jahren brennenden Lampe gezeigt wird

cap. 162 – rem novam narrat – Gervasius Tillenbergensis – steht in Dobenecks Volksglauben aus diesem ausgezogen, vermuthlich sind cap 154 – 162 aus dem Gervas Tilber. excerpirt.

15/8 XVI

cap. 163 – de timore inordinato – cf Grimm Kindermärchen I. 22 Appendix pag XVij. wo eine ähnliche Geschichte steht

cap. 166 – de Ludo Schacorum, sehr wichtig für die damalige Spielart d. Schachs

cap 167 – Märchen vom Vogelsteller u. d. Nachtigall – wörtlich in Grimms Märchen MS nro 18

cap 169 – statt Lycurgus steht Ligurius – zur Verbannung d. [illegible] aus Comp. [illegible] MS nro. 33

cap 170 – Legende vom heil. Bernhard, wie er um eine Seele würfelte

cap 171 – Gesch. von wahrer Freundschaft – Baldach (Bagdad?) – cf cap 140

cap 172 – de constantia fidelis animae – am Guido und Tyrius – schön erzählte Novelle MS nro. 43

cap 174 – der Kaiser u die Schlange – die bekannte Fabel von der Undankbarkeit. nur sehr einfach erzählt – cf Volkssagen, Aesop

cap 178 – interessant wegen Beschreibg v. Sitten u. Gebräuchen des Zeitalters

cap 180 – de sterilitate – Auszug aus Paulus Longobardus

finis lectionis 15 Aug 1816

Es kommt in dieser Ausgabe der gesta Romanorum keine Stelle zu den 7 W. M vor – diese Recension heißt am Ende la gestis Romanor – recollectorium. sollte auf diesem Werke eine Bedeutung ruhen – cf über Gesta Roman Görres Volksbücher pag 157 woselbst er sagt daß die 7 W. M mit d. G. Rom zusammenhangen

Vergleiche was in den Exempeln aus dem MS der Gesta Rom von d. 7 W M beschrieben ist

19

Gesta Romanorum. Handschrift von 1464. – Eigenthum von Wilhelm Grimm aus der Hildburgh[ausen]schen Auction für 1 Thl 9 gr nro. 3657 – Juli 1809 – Quarto, folia 64, und eins fehlt. schöne Handschrift und noch fest?

nro. 1 – Diogenes und Alexander von dem Fasse
nro. 2 – Von 4. Einsiedlern, die Gott fragten, welcher ihm am besten diente.
nro. 3 – Von einem edlen König dessen 4 Söhne und Reich nach ihm schossen. Gesta Rom cap. 45
nro. 4 – Vom Dieb der auf dem Mondschein ins Haus gehen wollte Gesta Rom. cap. 136
nro. 5 – Von einem der nicht geritten und nicht gegangen kam etc. Gesta rom. cap 124. Grimm Volksmärchen II. 8.
nro. 6 – Von 2 brüdern, einem Schäfer u. einem Jäger der nur 3 buchstaben (ng, sch) lernte Gesta romanor.
nro. 7 – Alexander macht Porus sich unerkannt einen besuch, vermuthet ihn die besser, und schenkt ihm seinen Ritter ab.
nro. 8 – Zobus, Virgilius, die Zaubersäule, der Schmid Focus, d. 8 Pfennige verdienen muß Gesta rom. cap 57
nro. 9 – Von einem der 3 Wahrheiten sagen mußte um sich vom Tode zu ledigen Gesta rom. cap 58
nro. 10 – Bauer der den Aussatz heilt vom sterbenden Vater seinen 3 Söhnen vermacht, u. d. jüngsten zugesprochen
nro. 11 – Vom Kaiser Jovinian der sich über Gott erhub, und sich erst nach Elend demüthigte. Gesta rom cap 59 für Erhart.
nro. 12 – Wie ein bedrängter Ehemann seine Frau mit ihres Vaters Blut gesund macht Gesta rom cap 61.
nro. 13 – Der blinde Kaiser Theodosius, die Natter, die Kröte, der Wunderstein Gesta rom cap. 105
nro. 14 – Vom Bären, dem kein Herz soll gehabt haben (weil es gegessen worden) Gesta rom cap 83
nro. 15 – Von 3 Gesellen die um ein Brod träumten, wer es essen sollte Gesta rom cap 106
nro. 16 – Von einem Ritter, dem ein Kräutz angab, wie es ihm auf 4 Wegen gehen würde Gesta rom cap 65
nro. 17 – Von 3 redenden Hasen, und der ehebrecherischen Frau Gestarum rom. cap. 68.
nro. 18 – Von der Nachtigall die dem Vogelsteller 3 Lehren gab. Gesta rom cap. 167. Grimm Volksbücher alte Sprache hier.
nro. 19 – Von einem Ritter d. d. flammende macht, die Winde umlaufen, u. Feuer in d. Hand trug Gesta rom cap 70 Macht [illegible]
nro. 20 – Von zwey Ärzten im Kunstwettstreit, die einander die Augen ausbrechen u. einsetzten cf. Grimm Märchen II 32. Gesta rom cap. 76.
nro. 21 – Die ungetreue Frau, und ihre Tochter d. Ritter d. d. Kunst erstechen will Bocac. decamer
nro. 22 – Von einer Jungfrau d. einen Jüngling erlöste, dessen Vater d. Heurathsrecht zugeben wollte cf. gesta rom cap 5
nro. 23 – Von einem Vater der seinen ihm feindseligen Sohn wieder zum Frieden bewegte
nro. 24 – Von einer Mutter, die ihr mit ihrem Sohne gezeugtes Kind tödtete, u. es nicht beichtete. Gesta rom. cap 13
nro. 25 – Von einem Sohn der wider der Mutter Willen den gefangenen Vater löset. Gesta rom cap. 14
nro. 26 – Von einem König d. sein Reich dem faulsten unter s. 3 Söhnen vermachte in Frage Gesta rom cap 91
nro. 27 – Von einem alten Weib die einer reinen Weib verführte Gesta rom cap. 28
nro. 28 – Von einem alten Weibe das einen Ungetreuen nöthigte das ihm anvertraute Schmuck auszuliefern Gesta rom. cap 118
nro. 29 – Von einem Weisen der einen fälschlich beschuldigten durch Weisheit v. Tode errettet vergl. Gesta rom. cap
nro. 30 – Gesetze der Römer wie ein Triumphator sollte geehrt und geschmäht werden Gesta rom cap. 30
nro. 31 – Von dem was die Leute beym Tode Alex. Magni sagten Gesta Rom cap. 31 heißt Alex Magni in seine

no. 32 — Von einem Weisen der versuchet ob die frau eines Ritters ihrem Manne treu sey Gest Rom cap 40
no. 33 — die Zwölf Gesetze des Ligurus (Lycurgus) aus Pompeius Trogus Gesta Rom cap. 169
no. 34 — Von dem Alten Weibe das für das Leben Dionys v. Syracus bat. Gest Rom cap. 53
no. 35 — Parallelgeschichte zum Fortunatus Gesta Roman cap 120 Grimm Volksmährch II 36. I 36
no. 36 — Von einer [illegible] frau, die um ihre Keuschheit zu bewahren, grosse Gefahr [illegible] litt
no. 37 — Von einer Jungfrauen die auf ihren Buhlen 7 Jahren wartete, welcher Ritter [illegible] gab
no. 38 — Geschichte von Hippolitus u. Atalanta modernisirt. Gesta rom cap 60.
no. 39 — Geschichte des Theseus und der Ariadne modernisirt Gesta rom cap 63
no. 40 — Geschichte des Dionysius von Diocletian modernisirt u. besser erweitert erzählt Gesta rom cap 103
no. 41 — Liebe eines Kaysertochter u. eines Ritters – Geschichte des Kaufmanns zu Venedig
no. 42 — Von einem Klugen und einem thörichten Ritter d. Waldbruder waren Gesta rom cap 67
no. 43 — Von zwey treuen Freunden aus England Guido u. Tyrius Gest. a rom cap 172
no. 44 — Von einem Sohne der für seinen Vater d. Tod leiden sollte wegen eines [illegible], [illegible]
no. 45 — Wie ein Ritter sich mit [illegible] falsche Zeugen entlarvte [illegible] Kayser [illegible] Gesta rom cap 128
no. 46 — Von 3 Aerzten die den 4ten Arzt glauben machten, er sey aussätzig Gesta rom cap 132
no. 47 — Von 2 Hunden die sich hassten, aber in der Noth gute Freunde wurden Gesta rom cap 133
no. 48 — Wie der Zauberlehrling den Meister um sein Buch betrog
no. 49 — Kayser Constantin und seine 3 Töchter [illegible], warum sie nicht werden [illegible] welche — Gesta rom cap 75
no. 50 — Anfang der Geschichte der 7 W. M. – bis der erste Meister den Tod am 1. Tag aufschiebt
no. 51 — 7 W. M. – Vom Ritter der d. Hund des Hauses abschlug, weil derselbe die Schlange getödtet hat
no. 52 — 7 W. M. – Rede d. frau vom wilden Schwein, das den Hirt erstach
no. 53 — 7 W. M. – Rede d. 2 Meisters. Vom Ritter der seine frau nach d. Abendglocke um die Halle brachte
no. 54 — 7 W. M. – Rede d. frau. wie der Sohn dem Vater der im Schatz stehlen wollte, das Haupt abschlug
no. 55 — 7 W. M. – Rede d. 3 Mstr vom Ritter und der Elster
no. 56 — 7 W. M. – Rede d. frau vom Hasen der im Garten die baume fraß, u. d. Gärtner. ???
no. 57 — 7 W. M. – Rede d. 4 Mstr von Hippocrat und seinem Neffen den er erstach
no. 58 — 7 W. M. – Rede d. frau Von einem Dieb der am Galgen s. Vater Mund u. Nase abbiss ???
no. 59 — 7 W. M. – Rede d. 5 Mstr von Ritter d. s. frau zur Ader liess bis sie gestorben
no. 60 — 7 W. M. – Rede der frau von d. 7 falschen Meistern, die ihren König krank hielten
no. 61 — 7 W. M. – Rede d. 6 Mstr von einem Ritter der mit Schlangen seine frau heilte ???
no. 62 — 7 W. M. – Rede d. frau von einem Vater der von seinem Sohne um Geld [illegible] getödtet wurde ???
no. 63 — 7 W. M. – Rede d. 7 Mstr von einem Ritter der mit seiner frau nach [illegible] fuhr, mit ihr gefangen wurde, und von ihr schlecht behandelt jedoch zufällig errettet,

— Ende der 7. W. M. wodurch [illegible] d. Sohn Wort die Verführungsgeschichte s. Mutter erzählt

=bürgerlicher
Schwäbischer Dialect in vielen Wörtern und ganz die frankfurter Ausdrücke u. Aussprache

Am Sant Jakobs Abend gegeben Anno etc 1469.

17 August 1816.

Der Menschenspiegel — Speculum humanae Salvationis

Speculum humanae salutis Harlemi ex officina Laur. Joh. Costeri. Anno 1440. Ed. Princeps.

Spieghel onser Behoudenisse. Ed. Secunda ~~Costeri.~~
Schelhorn. Amoenit. litt. Tom 9. p. 976.

Dr ist der Spiegel Menschlicher behältnisse mit den Evangelien und Epistolen durch das ganze Jahr. — Am Ende: Hie endet sich der Spiegel menschl. behältnuss mit sammt den Evangelien und Epistolen durch das ganze Jahr von der Zeit und von den Heiligen mit dem Commun gedruckt zu Reutlingen von Michel Greyffen .... 1492. Ibid. p. 984.

— — — — — das hat gedruckt und vollendt Anthonius Sorg zu Augspurg. An sant Laurentzen Abent Anno Dni. 1476. Jahre — besitze ich selbst GKz

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

21

der Spiegel des menschlichen Lebens. Augsp. 1479. fol. versio haec germanica Speculi vitae humanae, cujus Autor. Roder. Sanctius de Arevalle est, rarissima est Bibl. Thomas. I. p. 67 no. 794.

Directorium humanae vitae. buch der Weisheit der alten Weisen etc. Ulm. 1483. fol. c. figg ligno incisis. Bibl Thom. III p 36. no. 542

Eine Ausgabe steht bauer S. v. Untrew.

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Gesta Romanorum Gesta Romanorum

Gesta Romanorum, moralisationes catholicae, ex probatissimis historiis excerptae. Lugd 1555.12. Pkont. 195 - 1732

Historiae notabiles ex gestis romanor. collectae Duent 1516.8 Pkont 465, 8946

Gesta Romanorum

Gesta Romanorum

Gesta Romanorum s. l. et a. et typogr. folio.

Ed. princeps Bibl. Spencer III p. 340. sq. daselbst dem Ulrich Zell zugeschrieben (was richtig ist indem ich selbst einen Zellischen gesehen habe in B. (?) Dibdin streitet gegen Mr Douce daß sie 1472 und nicht 1473 wie die schmächtige der Joh. de Westphalia, und nicht als Zellische 1475 gedruckt sey indem sie gleichzeitig der früheren Zellischen Drucken von Augustin u. Gerson.. cf Mr Douce in seinen Illustrations of Shakespeare and of ancient Manners. vol II p 335 – 428.

fol. 159 am Ende der ersten Columne. Ex fine – Ex gest. Rom. cu pluribus applicatis historijs / de vitiis et virtutibus mistice ad intellectum transsumptis / Recollectorij finis est / feliciter .: .: .:

Laus Deo.

Bibl. Spencer. Vol. III p. 340.

Gesta Romanorum. (Ed. princ. Ulrich Zell (1472)) folio

der interessante u. unterhaltende Stoff, von welchem dieses Buch handelt, ist gehörig erschöpft worden von meinem Freunde (Dibdin's) Herrn Douce in s. Illustration of Shakespeare ~~und~~ and of ancient Manners. Vol. II p. 335–428.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Agnes, bez. Katrina Hagnes, vielleicht nomen foeminini generis von Hagen?

Brunnenalgen aus dem Kirchhof

Amelius u. Amicus, Alex u. Ludw., d. arme ~~H.~~ sind Eine Geschichte, nur immer mehr vermenschlicht.

Streit d. d. Ritter s. Haupt abschlug sind Glocken daraus gewachsen.

Die Prüfung des Josef daß ein blatt unter s. bett ist gleich der welche ein König u. der mit einem Astronomen anstellen ließ aufsuchen

1001 Nacht Nad kai [illegible]

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

44 Schwerinsche Chronica von 1598. Papbd.
45 D. Heinr. Nettelbladts kurzer Entwurf einer Mecklenb. Historie. 739.
46 Grundgesetzl. neuer Erbvertrag des Durchl. Herzogs Friedr. Franz mit Ihro Erbunterthänigen Stadt Rostock. Anno 1788.
47 Hamb. StaatsCalender auf 1809 mit SchrbPap. durchschossen.
48 Erläuterung der Mecklenburg. KirchenOrdnung. Schwerin 708.
49 Neue Sammlung Mecklenb. Schriften und Urkunden von Pötker. 6 Stücke. 744 — 46.
50 Register und Auszug der vornehmsten Sachen in Grundgesetzen der Mecklenb. Landen. 737.
51 Abunarsi Ismaëlis Ebn Hammad Al — Gieuharii Farabiensis purioris Sermonis arabici Thesaurus v. dictus Liber Sehah. s. Lexicon arabicum, ed. E. Scheidius. Hardervici Gelrorum.
52 A. Schultens Epistola prima ad Menkenium Lugd. Bat. 749.
53 Haririi Bibliothecae Lugd. Batavae pro Specimine emissi ac Notis illustr. ab Alb. Schultens Franequerae. 731.
54 Monumenta vetustiora Arabiae, ed. Alb. Schultens Lugd. Bat. 740.
55 Consessus Haririi accedunt Monumenta vestutiora Arabiae, ed. Alb. Schultens. Lugd. Bat. 740.
56 Tharaphae Moallakah c. Scholiis Nahas arabice, ed. J. J. Reiske. Lugd. Batav. 242
57 Chronicon peregrinantis s. Historia ultimi Belli Persarum, cum Achwanis Gesti. Ed. J. C. Clodii. Lipsiae 731.
58 Pars versionis arabicae libri Colailah Wa Dimnah s. Fabularum Bidpaï philosophi Indi, ed. ab. H. A. Schultens. Lugd. Bat. 786.
59 Nürnbergisches SchönbartBuch und GesellenSte-

chen aus einem alten Manuscript zum Druck befördert mit vielen Kupfern.

60 Predigten über die Episteln durchs ganze Jahr zur Beförderung des thätigen Christenthums von versch. berühmten geistl. Rednern. 3 Theile in einem halb. Franzbd. Erl. 777.

61 Brückners, E. T., Predigten für Ungelehrte. 2te Aufl. Flensb. 783.

62. 63. Michaelis Supplem. ad Lexica Hebraica. VI Partes. In 2 halben Franzbdn.

64 Wiesenhavern Abhandl. über das Theer- und Pechbrennen, m. K. Bresl. 793

65. Wasmuth, D. J. G. F., Tractatio de privilegiorum Natura generatim et in specie. Götting. 787.

66 Walters, J. G., Betrachtungen über die Geburtstheile des weiblich. Geschlechts, m. K. Berl. 779.

67 Repertorium Reale Pragmaticum Juris publ. et feudalis des H. Röm. Reichs-Staats und Lehnrechts, in alphabetischer Ordnung gebracht, mit einer Vorrede von D. Buder. Jena 751.

In Octavo.

1—7 Klüvern, H. H., Beschreibung des Herzogthums Mecklenburg und dazu gehörigen Länder und Oerter. 6 Theile, 2te Aufl. 737—742, in 7 Pergam. Bdn.

8—11 — Dasselbe Buch. 6 Theile, in 4 Pergam. Bdn.

12 Das gerechte Verhältniß der Viehzucht zum Ackerbau aus der verbess. Mecklenburgischen Wirthschafts-Verfassung.

13 A. Gutbirii Lexicon syriacum. Hamb. 767.

14 Eusebii Verini Comm. Jur. critica de Heriditario Jure. Vienne 771.

15. 16. Evers, C. Fr., Mecklenburgische Münzverfas-

27

Guil. de Tignonville Les dits moraux.
des philosophes. trad en franc: à Paris
Gallyot Dupré 1531. 8. 6–9 livr.
pag 524 fournier Ed. II à Paris 1809

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Phil. Beroaldi praecepta ~~VII~~ Sapientum Graeciae explicata. Basil. 1534. 8. ~~Phil. III~~. 605

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Historia f. Napoleon

Brunet Tome IV, 243 a. no 9332, 9333

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

D. h. Historien von den sieben Weysen in Græcia, und andern grossen Männern fol. 4 (1540?) ~~Panzer II~~ 338. 2438

Directorium humanae vitae, alias Parabolae antiquor. Sapientum versum studio. Jo. de Capua c. figg ligno incis. s. l. et a. fol. Mone 3, 37, 541.

Item dasselb deutsch, unter dem Titel: Buch der Weisheit der alten Weisen etc. Ulm 1483. c. figg ligno incis. illum. fol. Mone 3, 36, 542.

Der alten Weisen Exempel, Sprüch mit viel schönen Beyspielen und figg erläutert, Straßbg 1539. fol. Mone 3, 37, 551.
— — — — 1548. 4. Mone 3, 38, 565.
— — — — Frankf 1568. 4. Mone 3, 39, 570
— — — — Gesft. Adelsheim. Nürnbg 1569. 8. Mone 3, 41, 619

Phil. Beroaldi praecepta VII. Sapientum Graeciae explicata. Basil. 1534. 8. Bibl. Thom. III, 41, 605.

Castellan hat ein französisch MS. C III p 443.

Historia / Sapientum

Philip Beroaldi praecepta VII Sapientum Graeciae explicata.
Basil. 1534. 8. Mon. 3, 41, 605

Sentencias y Dichos de diversos Sabios y Antiguos Auctores
de Nicolas Liburnio &c. en Venezia. 1553. 8. Mon. 3, 41, 608

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main